

Intermezzo



Was macht ein Kletterer beim Interview?

VON RICHARD MAYR

rim@augsbu-ger-allgemeine.de

Was macht ein Kletterer, wenn er ein Interview gibt? Normalerweise hätte ich die Antwort auf diese Frage nicht auf einer Kulturseite dieser Zeitung vermutet. Aber jetzt muss sie doch hierhin. Ich hatte in dieser Woche das Vergnügen, mit dem Extremsportler Alexander Huber in Augsburg zu sprechen, in einer Hotelloobby. Während das Aufnahmegerät lief und ich meine Fragen stellte, schnappte sich Huber das Buch, das da zufällig auf dem Tisch lag. Und dann bekam dieses Gespräch über das Extremsportklettern und das Älterwerden eine unerwartete zweite Ebene.

Denn Huber blätterte in einem Bildband über Hans Holbein den Älteren, den berühmten Augsburger Künstler. Was für ein Anblick: diese spätgotischen Werke von Hans Holbein dem Älteren, Kirchenleute, Porträts, die Menschen eher noch Typen als Individuen. Dort diese gewaltigen, archetypischen Klettererhände, geprägt von einem Leben in der Vertikalen, ausagekräftig wie ein Lebensroman, zwei Reliefs des Spitzensports. Hände, die eigentlich auch als eine Vorlage für ein Kunstwerk dienen könnten.

„Intermezzo“ ist unsere Kultur-Kolumne, in der Redakteure der Kultur- und Journal-Redaktion schreiben, was ihnen die Woche über aufgefallen ist.

Dem Hiasl wird der Prozess gemacht

Theater Das Sensemble bringt im November die Geschichte des bayerischen Rebellen auf die Bühne. War er wirklich ein Verbrecher oder war er ein früher Sozialrevolutionär?

VON RICHARD MAYR

Er war ein Volksheld, fand aber ein unrühmliches Ende: Am 6. September 1771 wurde er in Dillingen erdrosselt, gerädert und gevierteilt. Geboren wurde Matthias Klostermayr in Kissing, bekannt ist er unter dem Namen Bayerischer Hiasl. Bis 2017 erinnerte auf Gut Mergenthau eine Erlebniswelt an den Rebellen. Seitdem halten der Landkreis Aichach-Friedberg und die Regio Augsburg Tourismus die Erinnerung vor allem virtuell auf einer Homepage hoch. Bald allerdings wird es einen Bühnen-Hiasl geben, denn Landkreis, die Regio, die Gemeinde Kissing und das Sensemble Theater bringen gemeinsam ein Theaterstück auf die Bühne.

Einen Vorgeschmack gab es nun im Sensemble Theater, wo am 16. November auch die Premiere von „Heute Hiasl“ stattfinden wird. In den kurz angespielten Szenen vom Beginn des Stückes war schon einmal zu sehen, dass dem Hiasl heute der Prozess gemacht werden wird. Einer toughen und humorlosen Staatsanwältin und einem Richter muss er Rede und Antwort stehen. Und der Hiasl führt den großen Rahmen ein, weist auf die Menschenrechte und das Grundgesetz hin. Aber Gleichheit und Freiheit würden wie zu jeder Zeit ja mit Füßen getreten.

Geschrieben hat das Stück der Sensemble-Leiter Sebastian Seidel, dem bei der Recherche der Augsburger Germanist und Universitätsprofessor Klaus Wolf behilflich war. Seidel erzählte, dass er vor 17 Jahren einmal Schillers „Die Räuber“ ohne Räuber als Drei-Personen-Stück auf die Bühne gebracht hat. Als er nun



Die Mappen liegen bereit, es geht, wie unschwer am Bühnenbild zu sehen ist um den Hiasl (Florian Fisch), flankiert von der Staatsanwältin (Sarah Hieber) und dem Richter (Olaf Ude).
Foto: Sebastian Seidel

erfahren habe, dass der Hiasl ein Vorbild für Schillers Karl Moor gewesen war, beschloss er, sich bei Schillers „Die Räuber“ für seinen Hiasl zu bedienen.

Verständlich, warum bei der Präsentation Landrat Klaus Metzger des Landkreises Aichach-Friedberg sagte, dass dieser Theaterabend einen neuen Akzent setzen werde. Bislang sei der Zugriff eher folkloristisch gewesen. „Jetzt wird das

eine äußerst aufregende Sache.“ Der Landkreis, die Regio und die Gemeinde Kissing haben auch vor, mit dieser Produktion auf Reisen zu gehen. Noch werden weitere Aufführungsorte mit Hiasl-Bezug gesucht. Metzger betonte auch noch einmal, wie wichtig es sei, den Hiasl weiterhin im Bewusstsein der Öffentlichkeit zu halten. „Es ist wichtig, dass wir das Thema weiter spielen.“ Denn wenn es zwei bis drei Jahre

völlig brach liege, verschwinde es einfach aus der Wahrnehmung der Menschen.

i **Premiere** von „Heute Hiasl“ am 16. November im Sensemble Theater (ausverkauft). Die weiteren Vorstellungen sind am 22., 23., 29. und 30. November, am 6. und 7. Dezember, am 17., 18., 24., 25. und 31. Januar sowie am 1., 7. und 8. Februar. Reservierungen unter der Telefonnummer 0821/34 94 666

Feuilleton regional

ST. MICHAEL IN AICHACH

Kammermusik mit Georg Arzberger

Das Ensemble Vitilo ist mit musikalischen Raritäten am heutigen Samstag, 12. Oktober, um 19.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Michael in Aichach zu hören. Gespielt werden Werke in der seltenen Besetzung Violine, Violoncello, Klarinette, Horn und Klavier. Die Ausführenden sind Pascal Deuber, David Schultheiß (Bayerische Staatsoper), Julian Riem (Klavier) sowie Katerina Giannitsioti (Cello) und Georg Arzberger (Klarinette). (AZ)

HERRENHAUS BANNACKER

Kammermusik mit dem Suedama Klavierquartett

Das Suedama Klavierquartett mit Pamela Rachel tritt am Samstag, 12. Oktober, um 19.30 Uhr im Herrenhaus Bannacker auf. Auf dem Programm stehen Schuberts Adagio und Rondo F-Dur, Mel Bonis' Klavierquartett B-dur und Dvořáks Klavierquintett A-Dur. Die Ausführenden sind Senta Kraemer (Violine), Pamela Rachel (Violine), Beate Emme (Viola), Susanne Gutfleisch (Cello) und Mieke Stoel (Klavier). (AZ)

KLEINER GOLDENER SAAL

Der Chor VoiceNet singt für einen guten Zweck

„Applaus Applaus“, so heißt das Programm des Augsburger Chors VoiceNet, das am Sonntag, 13. Oktober, um 17 Uhr im Kleinen Goldenen Saal in Augsburg zu hören sein wird. Zu hören sind Hits aus Musicals sowie deutsche und englische Pop-Musik. Der Auftritt findet zugunsten des Vereins Kinderchancen Augsburg statt. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. (AZ)